

## Aufbau der Persönlichkeit - ermittelnde Schritte

<i>normativ</i>		<i>schöpferisch</i>	
auf sich bezogenes Talent zur Selbstdarstellung	Projektion des Ich und seiner Problemfelder	mehrgleisiges schöpferisches Streben als innerer Auftrag	Vom Schöpfungskern her „durchgeschaltet“
Fähigkeiten suchen	Die Begabung ermitteln	Aktionsfelder freiräumen	Begabungskombination erstellen
Wege zur Selbstbejahung	Ja zum Ich (Körper und Denkvermögen) Ja zum noch so kleinsten Erfolg Ja zum Willen, mit anderen mithalten zu können	An Quellen führen, aus denen sich die eigene Identität speisen kann - Die Schlüssel zu den einzelnen Begabungen nach und nach aushändigen	Den Kern der jeweiligen Begabungsethik herausfinden lassen, den Bedarf nach Wiederbelebung der Begabungen wecken
Die Identität zu sich wieder herstellen	Im Spiegel sich in die Augen sehen können - den ganzen Körper akzeptieren	Die Identität zw. Psyche und Körper als Einheit wieder herstellen	Augen und ganzen Körper zum Warum des Lebenssinnes in Bezug setzen
Identitätssicherung	Tagebücher, Videoaufzeichnungen, Fotografien, Zeitungsausschnitte	Die Identität zw. sich und den Begabungen zur Artikulation bringen	Die Verknüpfung bzw. Vernetzung der wieder intakten Begabungen zur Wirkung bringen
Bezugnahme des Ich zum Umfeld	Positives soziales Erleben gegebener Hilfestellung bei anderen	Austausch der Ideen als Impuls-Wachstum für andere	An gemeinsamen Projekten arbeiten zur Steigerung der Wirkung
Bedarfs-Erprobungen zu erhöhter Leistungsfähigkeit	Lernen besserer Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Steigerung der selbst nachprüf-baren Effektivität	aus dem Profanen zur Wurzel hinabgraben	An Wer/ Wie/ Wo/Wann vorbei zum <b>Warum</b> vorstoßen und der Wertorientierung verpflichten
Lernen für den Ernst- oder Härtefall: lebenslanges Training!	In die Bereitschaft zur Lebens- und Problembewältigung gehen	Von der Selbstsicherheit zur Selbstbestimmung	Nicht Faktenwissen, sondern <b>Weltorientiertheit</b> alles Seelischen

### *Fragen zur Person:*

01. *Welche Arten Botschaften benutzt Du am liebsten, um Dich verständlich zu machen?*  
(Gebärden/Schrift/Bild/Geräusche/Musik/Sprache?)
02. *Mit wie viel Jahren hattest Du das letzte schöne Erlebnis, das Du nie vergessen möchtest?*
03. *Ab wann hast Du Schule nicht mehr gemocht?*
04. *Woran liegt es, dass Du Schule nicht mehr magst?*  
Lernstoff / Lehrart / Lehrpersonen / Lernart / Mangel an Durchsichtigkeit des Lernsinnes?
05. *Welchen Eindruck hast Du von den Erwachsenen?*  
(beängstigend / drohend / fordernd / verständnislos / ohne Kenntnis kindlicher Nöte / als Helfer ansprechbar / an zu viele Vorschriften und Regeln gebunden?)
06. *Auf welche Weise hat am Dir gesagt, dass Du das nicht darfst?*
  - a) Wer?
  - b) Zu welchen Anlässen?
  - c) Mit welchen Strafen?  
**Körperstrafen:**  
Ohrfeigen / „Klapse“ / heftige Schläge, Schütteln / Prügel mit Gegenständen wie Stock oder Gürtel?  
**Psychischen Strafen** wie Verboten von Annehmlichkeiten, / Taschengeldkürzungen oder –sperrungen/ Beschimpfungen / Drohungen / Einschüchterungen / Entzug der Liebe / Entzug der Freundschaften mit Kindern?
07. *Was musst Du tun damit Deine Eltern / Freunde /Geschwister oder Verwandten / Lehrer Dich mögen?*

08. *Wo möchtest Du am liebsten sein?*
09. *Wohin würdest Du oft gerne ausreißen?*
10. *Was wünschst Du Dir am liebsten?*
11. *Wie möchtest oder kannst Du Dich wehren?*
12. *Wer könnte oder sollte Dir helfen?*
13. *Würdest Du wieder anfangen zu lernen, wenn Du damit an Personen kämest, die Dir entscheidend helfen möchten?*
14. *Weißt Du, zu welcher Begabung Du besonders neigst?*
- **soziale** (anderen helfen wollen)
  - **handwerkliche** (mit Kopf und vor allem Händen etwas herstellen können)
  - **technische** (Dinge erfinden oder so sinnvoll einsetzen, dass sie Arbeitende entlasten und größere Wirkung haben)
  - **wissenschaftlich-intellektuelle** (mit dem Kopfe arbeiten und auf dem Papier – am Computer – Lösungen hervorbringen)
  - **sprachliche** (mit Menschen in deren Sprache Kontakte herstellen und deren Auffassungen von Leben verstehen und anderen nahe bringen)
  - **künstlerische** (Kunstwerke aller Gattungen, sie erfinden oder schöpferisch deutend nachgestalten)
  - **religiös** (dem Schöpferwillen nachspüren, ihn erleben und ihn erforschen, um anderen Menschen die Angst vor dem Unbekannten zu nehmen und sie zu Eigenverantwortung aus Ehrfurcht vor dem Leben aller Wesen zu führen)

## ***Projekt für schöpferisch sonderbegabte Kinder***

### ***Erprobung, Analyse und Darbietung möglicher Ausdrucksmittel durch schöpferisch sonderbegabte Kinder***

01. Konflikterfassung in einem Vorgespräch (in einer Pause / per e-mail oder in anderer schriftlicher Form)
02. Formulierung des Themas, um das auslösende Moment erfassen und zum Gegenstand konkreter Lösungsvorschläge machen zu können.
03. Entwickeln der notwendigen Arbeitspläne für die verschiedenen Durchführungsmöglichkeiten sowie der Entschluss zur Einzel- oder Gruppenerarbeitung
04. Überprüfung der Darstellungen nach deren Aussagequalität; Korrekturen und Erweiterungen, wenn nötig
05. Ausstellungsformen vorbereiten und bewerkstelligen (optisch/akustisch)
06. Dokumentation der Darstellungsergebnisse in anderer Form: Video / Audio-CD usw.

## *Zur Identifikation schöpferisch sonderbegabter Kinder*

<b>Teil</b>	<b>Identifikation</b>	<b>Hinweis auf Publikation dieser homepage</b>
<b>A</b>	<b><i>Nach dem Entdeckungsprinzip bildender Künstler</i></b> (vgl. Die prophetischen Mittel in der Darstellenden Kunst Leonardos und Michelangelos) Messung über die Chakra-Konstellation des Menschen; Schöpferische zeigen andere Ergebnisse auf Grund ihrer Exponiertheit zur Schöpfernähe	Philosophie / Ethik Dies Geheimnis wurde nur an den Meisterschüler weitergegeben!) = Mit der Fotografie gibt es jetzt die Möglichkeit, komplexe Malerei verkleinert wiederzugeben.
<b>B</b>	<b><i>Nach der Originalität der Bilder</i></b> (Musik als Bildaussage) <i>Wir müssen nach dekorativem und expressivem Gestaltungsprinzip unterscheiden: Normative malen dekorativ-ordnend, schöpferische malen expressiv-verdichtend</i>	<b><i>Dr. Ingeborg Stein:</i></b> <b><i>„Musikerlebnis als Bildaussage“, in: Musik und Gesellschaft, Juni 1983</i></b>
<b>C</b>	<b><i>Nach der Art des Aufbegehrens gegen Normen, Riten, Tabus bei gleichzeitiger Selbstlosigkeit zur Hilfestellung: Schöpferische Kinder schlagen bei Negierung ihrer Persönlichkeit den Strom ab und verweigern sich, landen also oft in Sonderschulen</i></b>	<b><i>Merkmale schöpferisch sonderbegabter Kinder (oft „wider Erwarten“ mit einem</i></b>
<b>D</b>	<b><i>Nach der Vielschichtigkeit der Begabungen, der Denk- und Erlebnisprozesse (vgl. „Emotionales Lernen“)= vgl. das Buch von Daniel Goleman: Emotionale Intelligenz“ / Howard Gardner: „Der ungeschulte Kopf – Wie Kinder denken“ Der Autor hier: „Ein Vorschlag zum Menschenbilde“ (setzt Lerschs Frage fort, wie tief denn nun „Seele“ eigentlich gehe)</i></b>	<b><i>IQ (?) von über 100; Begabungen werden aber nicht gemessen!</i></b>
<b>E</b>	<b><i>Nach der Summe ihrer Charaktereigenschaften = „Warum bin ich so? – „Merkmale schöpferisch Sonderbegabter“</i></b>	<b><i>(Schule / Projekt)</i></b>

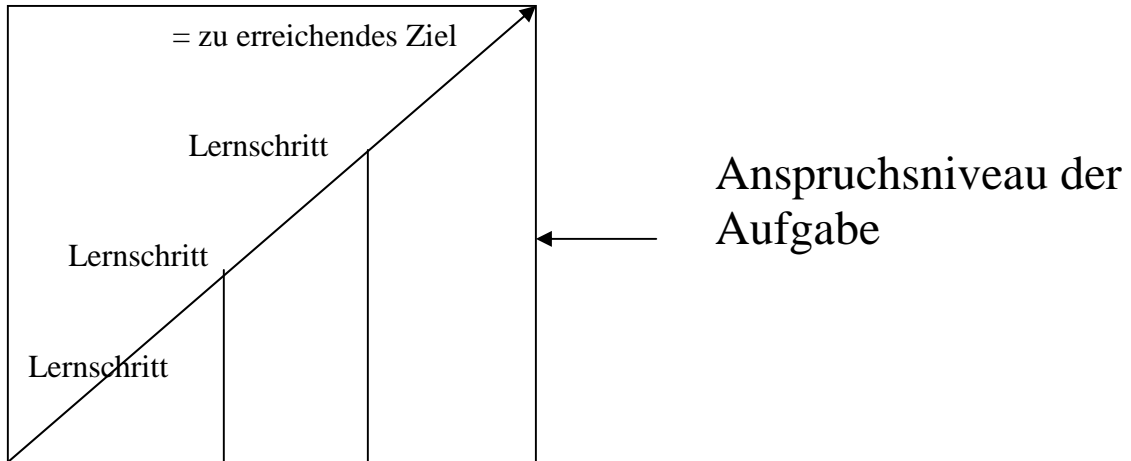
Gibt man (sich) den Kindern zu erkennen, signalisiert man ihnen, dass ihre charakterliche Besonderheit nichts Böses oder Strafwürdiges ist, werden diese, permanent unruhig suchenden, Kinder sehr ruhig im Umgange miteinander und mit der erwachsenen Person. Löst sich die Angst, negative Kritik für ihr Ich annehmen zu müssen, und wissen sie erst, dass ihre Seinsform nur positiv eingestuft wird, fangen sie an aufzuleben. Erst dann setzen die eigentlichen schöpferischen Prozesse ein – mit einer Vehemenz, die alles mit sich reißt, wissen sie erst, dass ihnen kein Joch mehr auferlegt wird.

## *Stabilisierungs-Projekt*

01. Die Schatzkammer des psychisch ruinierten Kindes von Leistungsforderungen und Vorwürfen des Selbstverschuldens freiräumen, die Trümmer fortschaffen, den Staub von allem fortputzen, was dem Kinde heilig ist, damit den Schmuckstücken seiner Ideen und Phantasie zu neuem, bleibenden Glanze verhelfen.
02. Neue Schätze entdecken oder aus den geheimen Verstecken des spärlichen Selbstschutzes herbeitragen und eingliedern lassen.
03. Die Schatzkammer wieder für geliebte Menschen öffnen, aber diesmal mit fachkundigen Wächtern und Wärtern!
04. Kinder und Tiere:
  - a) *Wie leben Kinder auf einem landwirtschaftlichen Betrieb – wie erleben sie das Pflegen und anschließende Schlachten ihrer Freunde/Freundschaften?*
  - b) *Wie erleben andere Kinder ihre Tierfreundschaften – und was hindert sie daran?* (Hinweis: Gerade schöpferisch Sonderbegabte widert das Töten der Tiere an sich schon an. Die Totenschädel in den Regalen ihrer Kindheit sind ihnen mahnendes Abbild aller gequälten Kreaturen, mit denen das Kind erst gar keine Freundschaft zu schließen wagt, weil man es ihm sowieso eines Tages unter den Händen wegholt und womöglich unter seinen Augen schlachtet.)
05. Wie erleben Kinder das Lernen? Wie hilft man ihnen? Warum lernen schöpferisch Sonderbegabte anders als normativ begabte Kinder? (Hinweis: *Die Schlüssel zu den Türen ihrer Begabungen den Kindern zurückgeben, damit sie Zugang zu den den Sachkernen des von ihnen benötigten Wissens erhalten können*).
06. Welche Bedeutung haben die Kinder in der Schöpfung? (Hinweis: *Sie sind der Spiegel aller Gesinnungen, durch die sie bestimmt werden und zugleich die Botschafter des Schöpfers, unabhängig von ihren Begabungen und Lebensformen*)
07. Wovor flüchtet in Kind, wenn es von zu Hause weg sein möchte und das Internat vorzieht? (Hinweis: *Es erlebt nicht die Entfaltung, sondern die Verengung, das Verkümmern seiner Begabungen und seiner angestammten humanitären Bedürfnisse.*)
08. Wie kann man helfen?
  - a) Dem Kinde durch gleichbegabte Charaktere die Vervielfältigung seines Wesens positiv erleben lassen
  - b) Ihm unsichtbare Freunde und Berater verfügbar machen (angefangen mit seiner Puppe, seinem Stofftier, bis hin zum Gedankenfreund =Janosch/Goethe)
  - c) Ihm jeder Zeit zur Gewissheit machen, wer er tatsächlich ist, worin seine Stärken liegen, auf was man gern verzichten kann, weil es ihm nicht liegt, diese Forderungen je erfüllen zu können.
  - d) Ihm seine Lerneigentümlichkeiten nicht absprechen, sondern diese nutzen und ausbauen helfen, weil diese Prozesse meistens, bei schöpferisch Sonderbegabten unabdingbar! -, mit schöpferischen Impulsen auf ihrem Lösungswege angereichert werden und das Kind all diese mit verarbeiten will.
09. *Vorschlag zum Spielverhalten der 11- bis 13-jährigen Kinder:*
  - a) *Lasst uns doch wieder mal mit „Kinderkram“ spielen!*
  - b) *Lasst uns doch mit unseren Freunden, den Tieren, etwas Gemeinsames unternehmen!*
  - c) *Wir wollen mit unseren Freunden reden, wenn sie nicht gegenwärtig sind (mit ihnen als Unsichtbaren reden! = Förderung der Eidetik)*

## Schaubilder des Lernens

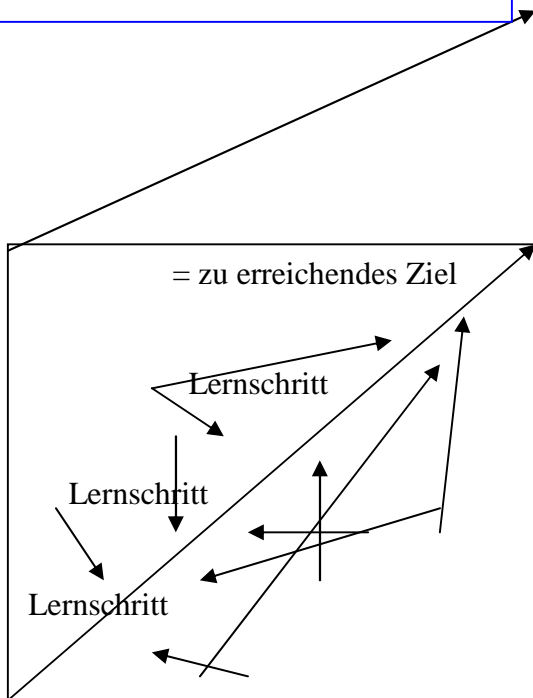
### Lösungsmodell für Normative:



### Zeitlicher Ablauf

*Lösungsmodell für  
Schöpferisch Sonderbegabte  
(vgl. hierzu auch: Philosophie/Pä-  
dagogik/Merkmale schöpferisch  
Begabter)*

Tatsächlich erreichtes Ziel  
(vgl. Willi Baumeister)  
Der Anspruch der Arbeits- und  
Lösungsschritte kann nicht nach Normen  
entsprochen werden, da die schöp-  
ferischen Impulse ihrer eigenen  
Bedeutsamkeit entsprechen wollen



### Zeitlicher Ablauf

## ***Aktuelles 4-Punkte-Stabilisierungsprogramm***

01. Den Bestand an erlebten Schönem und Wertvollen in Deinem bisherigen Leben müssen wir finden, für Deine Erinnerung dokumentieren (Foto, Video, Niederschrift durch Dich selbst), in ihrem Wert bestätigen und begründen!
02. Alle Fakten sammeln, die Dein Lebens- und Dein Selbstwertgefühl bedrängen, mindern oder schädigen, und zwar rückblickend in der Vergangenheit, auch gegenwärtig wirksam oder für die Zukunft bedrohlich anwachsend.
03. Neue Erlebnis-Schätze für Dich sammeln, also auskundschaften, von Dir erproben/prüfen lassen, zu Deinem Besitz hinzufügen und in ihrem Wert für Dich gegen Fremdmeinungen verteidigen!
04. Durch Erprobung verschiedener Tätigkeiten, entsprechend den Begabungen, diese in Dir wiedererwecken, in ihrer Stärke testen und bestätigen.

## ***Was bedeutet dieser Einsatz für Dich?***

01. Kinder sind kein Vorspiel der Natur, das man getrost kulturfremd überplaudern kann
02. Kinder sind keine niedlich-verspielte Tierchen, die man sich zur Belustigung oder zum Naschen hält.
03. Kinder sind keine Rentenkassen-Füller, die man wie das liebe Vieh vorher füttern und hinterher abmelken können muss.
04. Kinder sind keine Befehlsempfänger. Dafür kann man sich Hunde halten. Kinder werden durch den Schöpfer von innen heraus unter Auftrag gehalten. Sie sind Seine Botschafter und haben u. a. den Auftrag, uns der Spiegel unserer Gesinnung zu sein.
05. Kinder sind das kostbarste Geschenk des Schöpfers. (Vielleicht kommandieren und schubsen wir sie deshalb so leidenschaftlich gern herum, schlagen sie, trampeln pädagogisch-psychologisch-wissenschaftlich auf ihnen herum, wie es uns gefällt? – weil wir angeblich alles besser wissen und doch „erziehen“ sollen und uns schon mal großmütig aus unserem Schöpfungsauftrage verabschiedet haben?)
06. Karfreitag und Ostern liegen in dem Leiden der Kinder sehr eng beisammen, weil der Schöpfer ihren Mördern keine Mße lässt, sie auf dem Misthaufen unserer Selbstherrlichkeit, unseres Größenwahns und unserer Abgestumpftheit liegen zu lassen – schon damals nicht und für alle Zeiten nirgendwo länger!
07. Ist es nicht endlich genug? –
08. Setzen wir Zeichen!

***Die Würde des Menschen ist unantastbar!  
Wirklich?  
Und womit fangen wir an?***